

Wachstum über bestehende Grenzen hinaus: Gemeinsamer Appell zur Visaliberalisierung mit Russland und Osteuropa

Um die Position Europas im internationalen Wettbewerb zu sichern, müssen europäische Unternehmen ihre Wirtschafts- und Handelspartnerschaften über die bestehenden Grenzen der EU hinaus vertiefen. Die Schaffung eines harmonischen Wirtschaftsraumes von Lissabon bis Wladiwostok zählt zu den wichtigsten Herausforderungen des kommenden Jahrzehnts. Die mit zahlreichen europäischen EU-Nachbarstaaten bestehende Visa-Pflicht gehört dabei zu den fortwährenden Hindernissen im internationalen Geschäftsverkehr. Sie zu liberalisieren ist eine Voraussetzung für Wirtschaftswachstum und für die Schaffung von Arbeitsplätzen.

Visa sind ein erheblicher Kosten- und Zeitfaktor. Die Belastungen für weltweit tätige europäische Unternehmen summieren sich allein durch den Antragsprozess auf mehrere hundert Millionen Euro pro Jahr. Visa behindern zudem gemeinsame Investitionsentscheidungen. Nicht zuletzt stellen Visa-Schranken ein Hindernis für den Austausch von Ideen und Wertevorstellungen dar.

Der finanzielle und ideelle Schaden, der den europäischen Unternehmen jährlich durch die Visa-Pflicht entsteht, steht in keinem Verhältnis zum angestrebten Nutzen. Die Liberalisierung der Visa-Pflicht nach dem Vorbild der Westbalkanstaaten wird nachhaltig Wachstumsimpulse schaffen.

Wir fordern deshalb die Regierungen und Parlamente der Schengen-Staaten sowie die Europäische Kommission und das Europäische Parlament dazu auf:

- Die Verhandlungen mit Russland, der Ukraine und der Republik Moldau zur gegenseitigen Abschaffung der Geschäftsvisa-Pflicht für Aufenthalte bis zu 90 Tage erfolgreich abzuschließen.
- Verhandlungen zur Abschaffung von Geschäftsvisa-Pflicht mit den übrigen östlichen Partnerländern (d.h. Georgien, Armenien, Aserbaidschan), sowie der Türkei und Kasachstan sobald wie möglich aufzunehmen.
- Die Geschäftsvisa-Schranken mit den oben genannten Staaten bis zum Jahr 2018 zu beseitigen.

Als Sofortmaßnahmen auf Basis des Visakodex der EU-Gemeinschaft bitten wir die betreffenden Behörden:



Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft



MEDEF
INTERNATIONAL



Confederation of Danish Industry

Confederation of Finnish Industries



CONFINDUSTRIA



POLISH CONFEDERATION
OF PRIVATE EMPLOYERS
LEWIATAN

- das Antragsverfahren von Visa durch eine stufenweise Verringerung der erforderlichen Dokumente zu beschleunigen.
- auf die Anforderung von Originaldokumenten zu verzichten.
- die Möglichkeit der Antragsstellung per E-Mail oder Online zu schaffen.
- auf die Anforderung der persönlichen Anwesenheit des Antragstellers im Konsulat zu verzichten.
- die Ausstellung von Mehrjahresvisa bis zu fünf Jahren Laufzeit zu verstärken.
- die Visa-Gebühren zu senken.
- die Möglichkeit vereinfachter, schneller Geschäftsvisa für Kurzreisen sowie die Option der Ausgabe von Geschäftsvisa direkt an der Grenze zu bieten.

60
JAHRE
1952 – 2012

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft

oa



MEDEF
INTERNATIONAL



Confederation of Danish Industry

Wir fordern alle Wirtschaftsverbände in der EU und in den EU-Nachbarstaaten dazu auf, sich diesen Forderungen anzuschließen und sie den Verantwortlichen für Geschäftsvisa-Bestimmungen in den jeweiligen Ländern zur Kenntnis zu geben.



Confederation of Finnish Industries

Berlin, Brüssel, Helsinki, Kopenhagen, Paris, Rom, Warschau,
den 31. Mai 2012

Dr. Eckhard Cordes
Vorsitzender des
Ost-Ausschusses der
Deutschen Wirtschaft

Thierry Courtaigne
Vice President & CEO
MEDEF International



Mikko Pukkinen
Director General
Confederation of Finnish Industries EK

Thomas Bustrup
Deputy Director General
Confederation of Danish
Industry



Daniel Kraus
Deputy Director General
Confindustria

Jacek Adamski
Deputy Director General
PKPP Lewiatan

Organisationen:

Der **Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft** wurde 1952 als älteste Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft gegründet. Er vertritt die Interessen deutscher Unternehmen und Verbände in 21 Ländern Ost-, Südosteuropas und Zentralasiens. Größter Trägerverband des Ost-Ausschusses ist der Bundesverband der Deutschen Industrie BDI, der über 100.000 Mitgliedsfirmen mit rund acht Millionen Beschäftigten repräsentiert. Weitere Informationen: www.ost-ausschuss.de



Mouvement des Entreprises de France (MEDEF) ist der größte Verband von Unternehmen in Frankreich. Er vertritt die Interessen von über 800.000 Mitgliedsfirmen auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene. Weitere Informationen: www.medef.com



Der **Verband der Dänischen Industrie (DI)** ist die starke Stimme der Unternehmen in Dänemark. Um Wachstumsmöglichkeiten und globale Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern, arbeitet DI im Auftrag von 10.000 Mitgliedsfirmen für die Schaffung bester Bedingungen für dänische Unternehmen.



Der **Verband der finnischen Industrie (EK)** ist der führende Unternehmensverband in Finnland. Er vertritt den gesamten privatwirtschaftlichen Sektor, sowohl Industrie als auch Dienstleistungen sowie alle Unternehmensgrößen. Seine Mitgliedsfirmen produzieren über 70 Prozent von Finnlands BIP und über 95 Prozent von Finnlands Exporten.



1910 gegründet, ist **Confindustria** die größte Organisation des produzierenden und dienstleistenden Gewerbes in Italien. Insgesamt 149.288 Unternehmen aller Größen mit insgesamt 5.516.975 Angestellten sind freiwillige Mitglieder der Organisation. Confindustria vertritt die Interessen italienischer Unternehmen in führenden politischen und administrativen Institutionen, darunter dem Parlament, der Regierung, gegenüber dem Gewerkschaftsbund und anderen Tarifpartnern.



Die Polnische Konföderation der privaten Arbeitgeber **LEWIATAN** ist eine landesweite Vereinigung privatwirtschaftlicher Arbeitgeber. LEWIATAN ist eine Organisation von mehr als achtzig Branchen- und Regionalverbänden sowie individueller Mitglieder und repräsentiert damit mehr als 3.750 Unternehmen mit über 750.000 Angestellten. LEWIATAN vertritt die Interessen der Wirtschaft in legislativen Prozessen und gegenüber den Medien.

